

17. Da sprach der kühne Degen: „Gar wohl ist mir bekannt
Die Magd, da ich nimmer noch eine schöne fand,
Als von Irlanden Hilden die reiche,
Des wilden Hagen Tochter; eine Krone stünd ihr wohl ob weitem Reiche.“

18. Wieder fragte Hettel: „Wächte das nicht sein,
Daß mir ihr Vater gäbe das schöne Mägdelein?
Däucht ich ihn so bieder, so wollt ich sie minnen,
Und wollt ihm immer lohnen, der die Magd mir hülfle gewinnen.“

19. „Das kann sich nicht fügen“, sprach da Horand,
„Als Bote reitet Niemand hin in Hagens Land.
Ich selber will nicht eilen, dazu mich aufzudrängen;
Die um Hilde werben, die läßt man dort erschlagen oder hängen.“

20. Da sprach wieder Hettel: „Mir ist nach ihr so Noth;
Sing' er mir einen Boten, so müßte drum den Tod
Hagen selber sterben, der Herr im Irenreiche;
Wär' er noch so frevel, zum Schaden sollt ihm sein Grimm gereichen.“

21. Da sprach der Degen Frute: „Wenn der Bote dein
Hin nach Irlanden Wate wollte sein,
So möcht uns wohl gelingen, wir brächten dir die Fraue;
Oder uns würden Wunden in das Herz durch all den Leib gehauen.“

22. Hettel der König sprach: „So will ich hin
Senden zu den Stürmen, da ich ohn' Angst wohl bin,
Wate reite gerne, wohin ich ihn bedeute;
Heißt mir Irolben von Friesland kommen und seine Leute.“

23. Die Boten ritten eilends gen Stürmen in das Land,
Wo man den kühnen Wate bei seinen Helden fand.
Man sagt' ihm von dem Könige, zu dem er kommen sollte.
Watan nahm Wunder, was der Hegelingen König von ihm wollte.

24. Er kam gen Hegelingen. Als er geritten kam
Hin gen Campatille, da war ihm drum nicht gram
Hettel der Degen; er kam hinaus gegangen;
Er gedachte, wie er Wate, seinen alten Freund, sollt empfangen.

25. Er grüßt' ihn frohes Muthes; laut sprach der König da:
„Herr Wate, seid willkommen! daß ich euch nicht mehr sah,
Das ist nun lange Jahre, da wir beisammen saßen,
Und uns mancher Heerfahrt zu unsern Widersachern vermaßen!“

26. Wate gab ihm Antwort: „Beisammen sollten sein
Gute Freunde gerne, so möchten sie gedeihn
Vor ihren starken Feinden, und scheuten Niemand's Haß.“
Er nahm ihn bei den Händen, gar freundlich that der König das.

27. Sie setzten sich zusammen und anders Niemand mehr.
Der König war gewaltig; Wate der war hehr
Und auch übermüthig in allen seinen Dingen.
Hettel saß in Sorgen, wie er ihn gen Irland möchte bringen.